

Sonnenschein.

Sonnenschein, Klar und rein, Leuchtest in die Welt hinein, Wachst so hell, so warm und schön In den Thälern, auf den Höh'n, Die du alle überstrahlst Und so hold und lieblich malst.	Sonnenschein, Klar und rein, Kehre auch ins Herz mir ein! Wenn ich habe heitern Sinn, Wenn ich gut und freundlich bin: Dann ist's in dem Herzen mein Wunderbarer Sonnenschein.
--	--

Euslin.

Wie groß mag wohl die Sonne sein.

Hinz: Was meinst du, Kunz, wie groß die Sonne sei?

Kunz: Wie groß, Hinz? — als ein Gänseei.

H.: Du weißt es schön, bei meiner Treu'.

Die Sonne, — als ein Gänseei!

K.: Was meinst du denn, wie groß sie sei?

H.: So groß, hör', als ein Fuder Heu.

K.: Man dächt' kaum, daß es möglich sei!

Postausend, als ein Fuder Heu!

Clandius.

133. Der Mond (und Sterne).

Was ist er? Himmelskörper. — Sterne auch. Warum?

Nacht! (Schäfer, Schäfchen.) — Unzählige Sterne.

Was thut er? Geht auf, unter, erleuchtet, scheint — aber wärmt, blendet, rötet nicht, läßt auch die Pflanzen nicht wachsen. — Sterne gerade so. Silberlicht. Sehr weit von uns entfernt! Sehr groß, aber nicht so groß, wie die Sonne. — Mond nimmt ab und zu. Erstes, letztes Viertel. Voll- und Neumond.

Was kann mit ihm geschehen: Verdunkelt werden.

(Wolken.) Sterne auch. Mondfinsternis. — Hof um den Mond.

Gestalt: Rund; Scheibe, Mondscheibe.

Farbe: Blau, weißlich. Sterne goldgelb, feurig.